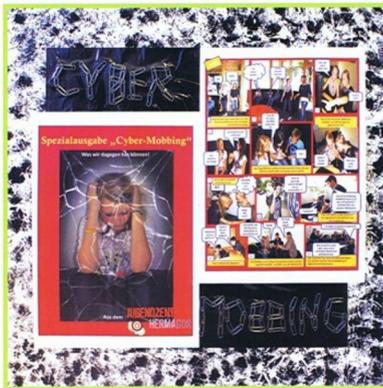


3. Österreichischer Präventionspreis Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!

Spezialausgabe: „Cyber-Mobbing“ aus dem Jugendzentrum Hermagor



Name des Plakates:
Spezialausgabe: „Cyber-Mobbing“ aus dem Jugendzentrum Hermagor

TeilnehmerInnen:
Die Gruppe besteht aus sieben sehr jungen und bemerkenswert couragierten Jugendlichen, zw. 10 und 15 Jahren. Patricia 12 J., Julia 11 J., Iris 12 J., Martina 14 J., Fabio 12 J., Vincenzo 13 J., Giulia 12 J.

Wie seid ihr auf die Idee des Plakates gekommen?
Da das Interesse der Jugendlichen für die Thematik (Cyber-) Mobbing sehr groß ist und im Jugendzentrum Hermagor bereits zum Thema gearbeitet wurde, entwickelten die Jungs und Mädels sehr schnell Begeisterung für den Plakatwettbewerb. Als Einstimmung auf das Thema wurde der im Zuge eines Medienprojektes des Jugendzentrums selbst produzierte Film „stay cool – stay fair! Mobbing“ vorgespielt.

Besonders einprägsam war die nachgespielte Mobbingzene – daraufhin überschlugen sich die Ideen und fanden Einklang in der Idee einer Fotogeschichte. Als das Kernstück beschlossen war, kam der Vorschlag der grafischen Aufbereitung im Vorbild einer Zeitschrift. Damit gemeint war die Aufteilung in ein Deckblatt mit Plakattitel und der folgenden Seite mit Bildgeschichte. So konnten die klärende Wirkung der verbalen Ausdruckskraft und die nonverbale Wirkung von Bildern effektiv miteinander verbunden werden.

Was stellt euer Plakat dar?
Unser Plakat stellt eine fiktive Situation im Jugendzentrum dar, in welcher zwei Mädchen (erst seit kurzem Besucherinnen des JZ) von einer Gruppe anderer Jugendlicher gemobbt werden. Ein bearbeitetes Foto, das die Mädchen bloß stellt, wird von den Teens via Handy auf FB online gestellt.

Die Protagonisten des Bildes werden von den Mobbern per WhatsApp darauf hingewiesen, dass besagtes Bild, für alle sichtbar, auf Facebook gepostet wurde. In der Hilfslosigkeit ruft eine Betroffene ihren Cousin an und bittet ihn um Rat. Dieser (Stammesbesucher des Jugendzentrums) holt eine Jugendbetreuerin zur Hilfe, die den Mädchen mit Rat und Tat zur Seite steht. Das Finale und zugleich die Kernausgabe stellt das letzte Bild dar, in dem Betroffene und Täter gemeinsam mit einer geschützten Person den Vorfall und Cyber-Mobbing im Allgemeinen bearbeiten.

Auch die Farbgestaltung des Plakates wurde bis ins Detail durchdacht. So spiegelt die verschiebelfarbige Bildumrandung die Tragik der Geschichte von weiß für lang bis hin zu dunkelgrau für tragisch. Als Hintergrundfarbe wählten die Jugendlichen rot – da somit die dramatische Stimmung des Plakates verstärkt wird. Die immer wieder im Plakatdesign enthaltene Splitteroptik steht für die Gefahr die Mobbing darstellt. Sie steht dafür, dass Menschen an Mobbing anbrechen können. Die Kombination dieses ernstes Elementes mit dem jugendlichen Zeitschriften-Look des Plakates soll bewirken, dass junge Menschen hinschauen und erkennen wie, wo und in welcher Form Mobbing stattfinden kann. Mit dem Plakat soll bewirkt werden, dass junge Menschen hinschauen und auch in tatsächlichen Mobbing-Situationen nicht wegsehen.

**3. Österreichischer Präventionspreis
Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!**
Ideen, die uns bewegen!

Auch wer wegklickt ist Täter!



Gruppe: IBC Metzendorf, 8 Schüler der ZABIK
Gruppenmitglieder:
Enes Camur (16 Jahre), Nicolas Dvorak (15 Jahre), Jennifer Faist (15 Jahre), Damir Majradini (15 Jahre), Constanze Reinthaler (15 Jahre), Ermin Todorovic (15 Jahre), Alexandra Wiesinger (Gruppenleiterin, 15 Jahre), Magdalena Wiszy (16 Jahre)

Unser Plakat:
Unser Plakat trägt den Titel „Auch wer wegklickt ist Täter“, was die Leute dazu auffordern soll achtsam zu sein mit wem und warum sie im Internet verkehren. Der Untertitel „Nur ein Klick kann Leben zerstören“ soll dies abermals unterstreichen und die Ernsthaftigkeit dieses Themas noch einmal verdeutlichen.

Die Zusammenarbeit:
Unser Team hat kontinuierlich Hand in Hand gearbeitet und jeder war schlussendlich für eine andere „Baustelle“ zuständig. Die Aufarbeitung des Themas hat uns allen durchaus noch einmal veranschaulicht, was für gravierende Folgen Cybermobbing für den Täter, aber besonders für das Opfer hat.

Unsere Idee:
Die Idee zum Stoppschild kam uns nach dem ersten Brainstorming zum Thema Cybermobbing. Als wir dann das Stoppschild gebastelt hatten, wollten wir bestimmte Situationen darstellen, diese sind jetzt in Form von Fotos am Plakat zu sehen.
Die Schlagwörter, die über das ganze Plakat verteilt sind, sollen mögliche Kraftausdrücke, welche der Täter benutzen könnte, sein und die Aufmerksamkeit auf das Plakat richten.
Die Links am unteren Rand, welche den Opfern von Cybermobbing einen Ansporn zum wehren geben sollen, verweisen diese und Neugierige zu einem kurzen Youtube-Video. Dieses handelt von einem Jungen, der von Cybermobbing betroffen war und zeigt seinen Weg wie er es bekämpft hat.
Der andere Link verweist auf die Homepage von Rat auf Draht zu einem Cybermobbing-Artikel.
Die Überschrift soll durch die einzeln aufgeklebten Buchstaben unter anderem auch an einen Espresso-Brief erinnern.

Die Darstellung:
Unser Plakat stellt sowohl die Entstehung, Entwicklung, Folgen und Bekämpfung von Cybermobbing, als auch die Cybermobbingopfer selber dar.
Die Fotos sind das visuelle Highlight und sollen die oben genannten Punkte veranschaulichen.
Beispielsweise das Foto mit dem Mädchen in der Ecke, soll zeigen welcher Druck und Belastung durch Social Networks und Cybermobbing erzeugt werden kann. Auf dem Bild sieht man ein Mädchen, das von ihren ganzen Gedanken rund um das Thema Cybermobbing regelrecht erdrückt wird.
Das Foto des Mädchens mit der Schaufel in der Hand zeigt symbolisch, dass Cybermobbing unter allen Umständen bekämpft und beseitigt werden muss. Sie begräbt stellvertretend für viele Opfer das Thema Cybermobbing und ihre damit verbundene Vergangenheit.



3. Österreichischer Präventionspreis Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!

Tödliche Wunde!



Von:
Zach Johanna, Kurz Aminah, Blühwald Sabrina
NMS Heiligenkreuz am Waasen, Klasse: HR4

Im Unterricht wurde das Thema Cyber-Mobbing eingehend besprochen:
Was ist Cyber-Mobbing? Welche Folgen kann Cyber-Mobbing haben? Wieso hat Cyber-Mobbing besonders weitreichende Folgen (welchen oft den Tätern gar nicht bewusst sind)? Wie kann ich mich selbst vor Cyber-Mobbing schützen? Was sollte ich auf keinen Fall tun? Was sollte ich tun? Wie soll ich mich in Internetforen verhalten? Was mache ich, wenn ich oder andere von Cyber-Mobbing betroffen sind?

Nach dieser gemeinsamen Arbeit in der Klasse haben wir uns in Gruppen aufgeteilt und uns Gedanken gemacht, welche Fotomotive für ein Präventionsplakat passen würden. Klar war für uns, dass das Plakat auf alle Fälle aufteilen bzw. Emotionen beim Betrachter auslösen muss.

Cyber-Mobbing fügt den Opfern Wunden zu. Zuerst einmal Wunden in der Seele. Manche verheilen vielleicht – manche bleiben für immer. Ist die seelische Wunde zu groß, kann dies auch zu selbst zugefügten Wunden am Körper führen – bis hin zu tödlichen Wunden.

Aus diesem Gedanken heraus machten wir ein Foto mit einer Computer-Maus und einer blutenden Hand. Das Blut ist echtes Schweineblut. Wir haben es vom Schlachthof mitgenommen, wo unsere Klassenkameraden das Bild „Herzzerreißend“ aufgenommen haben.

Die meiste Arbeit hatten wir dann am Computer: Es sollte natürlich eine Schnittwunde zu sehen sein und diese sollte echt aussehen.

Wir hoffen, dass wir durch unser Plakat genau solche Wunden verhindern helfen können.

**3. Österreichischer Präventionspreis
Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!**

Ideen, die uns bewegen!



Error – der entscheidende Klick!

Hilf Opfer Lass mich in Frieden wertlos Was hab ich dir getan Wieso ich Mein Mund halten (Cyber) Mobbing Profil ausgrenzen Leser verzicht dich d Wieso kann ich tun Besser schweigend tut weh Zuseher können jeden Tag das waser Fick dich Du bist nutzlos Sei stark kälengelassen Dunkelheit hilft mir Lügner b wenn du wagt jeden Fake haslich dumme Untergang ich kann nichts v tun Ruhe soziale Netzwerk taglich nicht treffen sortu Bohnenstange la Schmeimer nicht ich bin nur heute Rechteich niemals he Freundin i Los Presse Heul dich de Twitter ich

Passendich Lesen/lie Wieso halbi sehr gut Selbstbil kann nicht weiter so facebook w Name nie

red mit dir SCHAU zusammen nur kerissen Dreck Status immer Wenn du das nicht ist Dohung Posts Verdammthelfen dich Abschaum PC Anerkennung NICHT du Mut probennicht waegschauen Warum Leiden Her immer ich alle gegen mich lieh will gern helfen Streber unsch sehr oft allein Gewaltt bereitschaft WEG ausgrenzen einsam be Computer Datenschutz niemals WEG Internet plattformeng virtuelle Welten überall Möglichkeiten step

YouTube skype Google+ NETLOG

Hertha Finsberg Schule
Projekt von Verena Grundner, Laura Liebel & Caro Schladnig

Der Begriff „Cyber-Mobbing“ benennt ein sehr aktuelles und gefährliches Phänomen in unserer heutigen Gesellschaft. Internetnutzer/innen werden immer jünger und der Umgang mit Social Media leider immer unachtsamer.

Mobbing kann überall passieren, doch warum genau ist das www so ein „attraktiver“ Schauplatz? Im Internet ist es besonders einfach, Dinge auszusprechen oder vielmehr zu schreiben, da man der anderen Person nicht persönlich gegenüber steht und ein gewisses Gefühl der Anonymität hat. Die Folgen sind aber oft viel schwerwiegender, denn, was einmal in sozialen Netzwerken geschrieben wurde, bleibt dort für immer stehen.

Unser Projekt behandelt den Entstehungsprozess von Cyber-Mobbing. Die drei Parteien, die bei unserer Fehlmeldung aufscheinen, stehen auch für die drei beteiligten Parteien: Das Mobbing-Opfer, der/die Mobber/in und stets anwesende Mitläufer/innen.

Jede der Parteien ist klar definiert, doch meistens weiß in schwierigen Situationen niemand, wie man mit Anschuldigungen umgeht – das wollen wir mit den handgeschriebenen (und dadurch persönlich wirkenden) Gedanken im Hintergrund zeigen. Besonders Zeugen von Cyber-Mobbing fühlen sich oft hilflos und unterschätzen die Wirkung, die ein Klick auf den imaginären „Ignorieren“-Button hat.

Leider steigt die Zahl dieser Fälle kontinuierlich, da auch die Anzahl der Internetplattformen immer weiter wächst. Um das darzustellen, haben wir an den unteren Rand unseres Plakates symbolisch einige der bekanntesten Foren aufgeführt.

Wir haben während des Projekts noch einmal erkannt, dass fast unser gesamter Bekanntheitskreis irgendwo im Internet registriert ist und dadurch ein beträchtlicher Teil der Kommunikation ebenfalls online abläuft. Schnell wird da aus einem bösen Scherz eine Beleidigung, ein Gerücht und schließlich fühlt sich jemand persönlich getroffen und verletzt – diesen Schritt der Auszerrung zeigt unser Plakat.

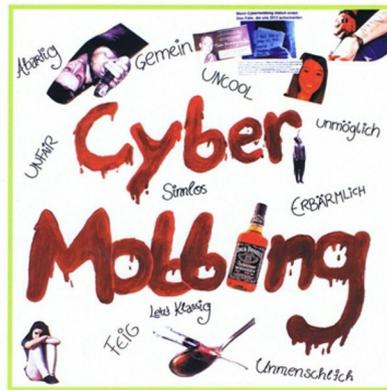
Der verantwortungsbewusste Umgang mit Social Media ist nicht einfach, man muss sich immer über die Folgen des eigenen Handelns im Klaren sein und klug entscheiden, ob eine bestimmte Meldung nicht doch lieber privat bleiben sollte – denn das Internet ist nicht privat.

Materialien, die verwendet wurden:
Papier, Kleber, Stifte

**3. Österreichischer Präventionspreis
Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!**

Ideen, die uns bewegen!

Ohne Titel



Janine Puschenjak, Thurner Julia
biber saalfelden

Cyber Mobbing

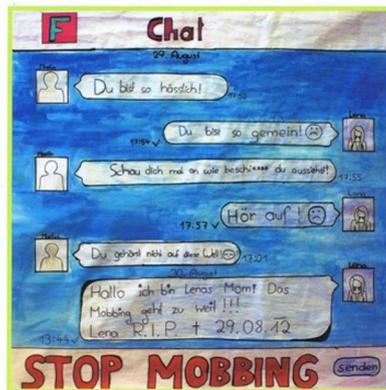
Auf diesem Plakat sehen Sie die Folgen und unsere Einstellung zu Cyber Mobbing. Es war uns wichtig auch die drei bekanntesten Fälle des Cyber Mobbing erwähnt zu haben. Wir hoffen unsere Idee hat Sie begeistert.

diebe Grüße,
Janine & Julia

3. Österreichischer Präventionspreis Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!

Stop Mobbing!!!



NMS/HS ILZ
Ungefähre Gruppengröße: 6
Alterskategorie: 10-15 Jahre

Gruppenmitglieder:
Laura Krasser
Melanie Sopper
Hanna Wagner
Michelle Vaszonyi
Benjamin Witzensurfer
Dennis Hasani

Wie seid ihr auf die Idee für euer Plakat gekommen?
Ein Mädchen aus unserer Gruppe wurde auf einem sozialen Netzwerk schon einmal gemobbt und wir möchten helfen, Cyber-Mobbing zu verringern!

Was stellt euer Plakat dar?
Es stellt dar, wie ein schwaches Mädchen in einem Facebook-Chat von einem Mobber angegriffen wird und wir möchten auf unserem Plakat zeigen, wie weit so etwas gehen kann.

Mit welchen Materialien wurde euer Plakat gemacht?
Mit Wasserfarben, Farbstiften und Edding

Wie lautet der Name für euer Plakat?
STOP MOBBING!!!

**3. Österreichischer Präventionspreis
Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!**

Ideen, die uns bewegen!

Klick, klick, klick ... so hört es sich an, wenn Leben zerstört werden!



NMS-NS ILZ

Ungefähre Gruppengröße: 7
Alterskategorie: 10-15 Jahre

Gruppenmitglieder:

Florian Baronigg, Marco Rath, Sophia Baronigg, Johanna Lafer, Kevin Gemeindl, Jakob Reisenhofer, Joachim Vögl

Wie lautet der Name für euer Plakat?

Klick, klick, klick ... so hört es sich an, wenn Leben zerstört werden.

Wie seid ihr auf die Plakatlösung gekommen?

Wir haben uns überlegt, wann und wo das meiste Mobbing passiert. Die Antwort lautet: am Computer! Weiters haben wir uns überlegt, welche Internetseiten betroffen sind und diese haben wir versucht auf unserem Plakat positiv umzugestalten.

Was stellt euer Plakat dar?

POSITIVS! Lind, dass man bei manchen Internetseiten Acht geben sollte.

Mit welchen Materialien wurde euer Plakat hergestellt?

Mit Filz, Buntstiften und Wasserfarben

3. Österreichischer Präventionspreis Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!

(D)ein Klick kann Leben zerstören!



Selina Schmid, Miriam Eckl, Magdalena Ginka, Christopher Manetsgruber, Anna Reichhold
BG Vöcklabruck

(D)ein Klick kann Leben zerstören

Selina
Anna
Christopher
Magdalena
Miriam

Wir sammelten ein paar Ideen im Internet, die wir mit unseren eigenen Erfahrungen kombinierten.

Das Plakat stellt dar, welche Auswirkungen das virtuelle Mobbing hat.

Für das Gestalten des Plakates benötigten wir Papier, Filzstifte, Farbstifte, ...

Das Plakat ist gemacht von Selina Schmid (13), Anna Reichhold (13), Magdalena Ginka (13), Christopher Manetsgruber (14) und Miriam Eckl (13).

**3. Osterreichischer Präventionspreis
Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!**

Ideen, die uns bewegen!



Lektion fürs Leben!



Lektion fürs Leben

In der Schule bekamen wir die Aufgabenstellung, im Zuge des Sparkling Science Projektes „Netzkompas für Social Web“ ein Projekt umzusetzen. Wir spezialisierten uns auf das Thema Cybermobbing und hatten die Idee, dies in einer Fotostory und einem Plakat darzustellen. Wir überlegten uns eine passende Geschichte und setzten unsere Vorstellungen um. Da wir in der Schule schon eine Auszeichnung für unsere Fotostory erhielten, dachten wir, dass wir diese Geschichte auch bei diesem Plakatwettbewerb erreichen können.

Unser Plakat soll eine typische rassistische Aktion unter Jugendlichen darstellen. Viel Jugendliche werden nach ihrem Aussehen und ihrer Herkunft beurteilt. Sie werden gemobbt und das setzt nicht nur der Psyche zu, sondern auch den Mitmenschen. Unsere Story stellt die Geschichte eines jungen türkischen Mädchens dar. Sie wird in den sozialen Netzwerken gemobbt und ihre Kultur wird rassistisch beleidigt. Durch diesen Druck überlegt sie einen Selbstmord vor, um ihre „Täter“ zu schockieren und ihnen eine Lektion fürs Leben zu erteilen.

Die zwei „Täter“ begriffen letztendlich nur durch diese Vortäuschung, welche schlimmen Konsequenzen mobben haben kann ...

Das Plakat wurde auf einem 70 x 70 cm Papier mit unseren selbst erstellten und bearbeiteten Fotos gestaltet.

Lisa Miesenböck, Andrea Pötscher, Eveline Birkbauer, Johanna Mayr – Schülerinnen an der HLW Freistadt (Ausbildungsrichtung MK – Kommunikations- und Mediendesign) – zum Zeitpunkt der Projektdurchführung Schülerinnen der HLKA.

**3. Österreichischer Präventionspreis
Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!**

Ideen, die uns bewegen!

We are against Cyber Mobbing



Schule:
International Business Collage Hetzendorf

Klasse: ZABIK

Altersgruppe:
10-15 Jahre

Namensliste:
Valeska Ripa, Nathalie Schless, Denis Jovanovic, Sarah Neuber, Melisa Turanovic, Azma Chaudry, Ruben Riedl, Fabian Havlicek

Name des Plakats:
We are against Cyber Mobbing

Beschreibung und Gedanken zu unserem Plakat:
Das Plakat zeigt auf den schwarz-weiß Bildern zwei jugendliche Mädchen, welche gemobbt werden und an ihrer Situation verzweifeln. Durch die Schrift auf ihren Körpern drücken sie den Schmerz und ihre Gefühle aus. Es ist zu sehen, dass sie am Ende ihrer Kräfte sind. Nicht mehr lange und dann könnte es zu spät für sie sein ...

Unter anderem findet man Anti-Cyber-Mobbing Zitate und Sprüche. Die Buchstaben bzw. Wörter wurden aus Zeitschriften ausgeschnitten und zu Sätzen zusammengefügt. Die Idee kam durch die berühmten Drohnbriefe aus Filmen, welche ähnlich aufgebaut sind.

Unter anderem verkörpert diese Art von Schreiben die modernen Medien.

Mit diesem Plakat wollen wir ausdrücken, wie sehr uns dieses Thema, welches heutzutage an diversen Schulen ein Problem darstellt, am Herzen liegt. Wir wollten zeigen was für schlimme Folgen Cyber-Mobbing haben kann und dass man alles andere als wegschauen darf. Einige bekannte Fälle zeigten uns die schlimmste Lösung dieser „Tyrannisierung“. Wir wollen Opfer dazu ermutigen nach Hilfe anzusuchen und sich dadurch nicht das Leben zerstören lassen. Jeder einzelne Mensch ist wichtig und keiner hat das Recht das Gegenteil zu behaupten.

Es war nie unser Ziel das Plakat zu perfektionieren, unser Ziel war es Leuten eine Message zu überbringen und an sie zu appellieren Cyber-Mobbing ein Ende zu setzen.

**3. Osterreichischer Präventionspreis
Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!**

Ideen, die uns bewegen!

Ohne Titel



Wir wollen mit diesem Plakat bezwecken, dass das Mobbing in sozialen Netzwerken weniger wird oder ganz aufhört.

In der Mitte des Plakates steht: Stop Cybermobbing

Rundherum haben wir die Logos von Facebook, YouTube, WhatsApp und Teamspeak angeordnet.

Markus Huber, 4b

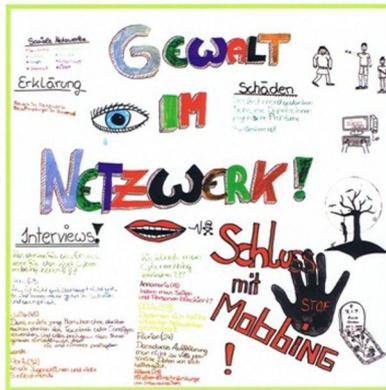
Patric Patz, 4b

NMS Heiligenkreuz am Wassen

3. Österreichischer Präventionspreis
 Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!

Gewalt im Netzwerk!



Demmel Daniela, Ullm Selina, Schwarz Lisa, Hofer Florian, Nina Ebert

NMS Heiligenkreuz am Wausen

Namen: Nina Ebert, Daniela Demmel
 Selina Ullm Lisa Schwarz
 Florian Hofer

Klasse: 3b

Schule: Nms Heiligenkreuz am Wausen
 8081 Schützen Gs 30

Erklärung: Die Bildgeschichte stellt die Folge von Cybermobbing dar. Schluss mit Cybermobbing sollte eine Warnung sein für die die mobben. Bei den Schäden zählen wie auf was die Folgen von Cybermobbing sein können. Die Interviews

3. Österreichischer Präventionspreis Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!



Abgestempelt – bin ich, wofür mich andere halten?



Abgestempelt Bin ich, wofür mich andere halten?

Wir, ein Teil der 2 HCA der Hertha Firnberg Schulen, nehmen nicht zum ersten Mal an einem Wettbewerb teil. Speziell für unseren Zweig gibt es Coaching-Unterricht. Ein Fach in dem wir uns mit unseren Problemen und Schwierigkeiten des Erwachsenwerdens auseinandersetzen. Durch Frau Professor Schäl erfuhr ich von diesem Wettbewerb und wollte unbedingt unser Glück versuchen.

Obwohl es nicht das erste Mal war, haben wir auch dieses Mal lange gebraucht um uns für einen der zahlreichen Vorschläge zu entscheiden. Schlussendlich wurden wir uns aber doch einig.

Unser Plakat heißt „Abgestempelt – bin ich, wofür mich andere halten?“, weil wir denken, dass die Mobbing-Opfer oft Rollen zugeleitet werden in denen sie sich selbst gar nicht sehen. So werden zum Beispiel aus den grauesten Massen plötzlich „Schlangen“.

Das ist was wir mit unserem Plakat zeigen wollen. Jeder in unserer Klasse hat sich für ein Vorurteil entschieden, das er/sie dann dargestellt hat. Die meisten dieser Beleidigungen sind überall anzutreffen und mittlerweile alltäglich geworden. So hat zum Beispiel ein Mädchen mit afrikanischen Wurzeln eine „Aussländerin“ dargestellt und ein anderes Mädchen eine Streberin mit Brillen und Notizbuch.

Wir haben uns die Zeit genommen Jede/jeden einzeln zu fotografieren, sie „abzustempeln“, die Fotos auszudrucken und ein Plakat daraus zu machen.

Die Mobber gehen meistens grundlos auf Andere los, weil sie wissen, dass diese schwächer sind. Da stellen wir uns die Frage, wer die eigentlichen „Loser“ sind. Die, die sich fertig machen lassen? Oder die, die sich nur stark fühlen, wenn sie andere runtermachen?

Für uns ist klar, dass der eigentliche „Loser“ der Täter selbst und nicht das Opfer ist. Gerade als Zuschauer darf man nicht wegschauen, sondern muss versuchen etwas zu ändern – sonst ist man automatisch auch Mittäter. Wenn auch nicht direkt, kann man durch Aktionen wie dieser, einen kleinen Schritt in die richtige Richtung machen.

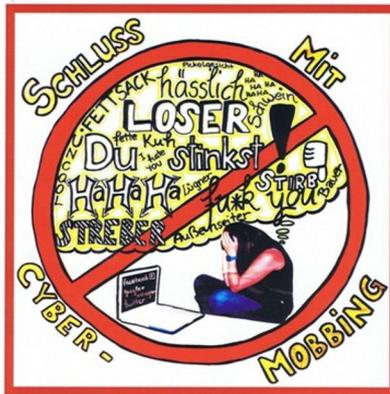
Wir hoffen, dass Ihnen unser Plakat gefällt – und wir die Message dahinter gut vermitteln konnten!

2 HCA

3. Österreichischer Präventionspreis Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!

Schluss mit Cybermobbing!



Cybermobbing

Mein Plakat hat den Namen „Schluss mit Cybermobbing“.

Den Impuls für mein Plakat bekam ich durch ein Video auf Facebook. Auf diesem Video verabschiedet sich ein Mädchen, welches ein Opfer von Cybermobbing wurde, von ihrer Familie und ihren Mitmenschen, da sie ihr Leben nicht mehr weiter leben wollte. Kurz darauf beging das Mädchen Selbstmord. Durch dieses Video wurde ich auf die gefährlichen Folgen von Cybermobbing aufmerksam und dachte mir „Dagegen muss etwas unternommen werden!“.

Daraufhin entschloss ich mich an diesem Wettbewerb teil zu nehmen. Auf dem Plakat wird ein Mädchen dargestellt, dass verzweifelt bzw. niedergeschlagen, vor ihrem Laptop sitzt. In ihren Gedanken befinden sich nur Beschimpfungen bzw. kitzelnde Wörter. Diese Wörter wurden verwendet um sie über das Internet zu mobben oder über sie Lügen zu erfinden. Solch Geschehnisse bleiben noch länger in unseren Köpfen, da wir sie nicht so schnell vergessen können.

In unseren Träumen oder auch am Tag werden wir von ihnen verfolgt, das führt dazu, dass man es eines Tages einfach nicht mehr erträgt und sich selbst etwas antut.

Cybermobbing und seine Folgen gehören verboten, daher die Verbotstafel. In dem Laptop stehen Namen von Social Networks wie z.B. Facebook, ... sie tragen dazu bei dass Cybermobbing immer mehr zunimmt. Natürlich kann man Cybermobbing nicht von einem Tag auf den anderen aus der Welt schaffen, doch ich appelliere an die Menschen „Schluss damit“, was hat man davon wenn man einen Menschen so lange fertig macht, dass dieser sich etwas antut? Das ist es nicht wert!

Ich hoffe, dass wenn man mein Plakat sieht, man es in Erinnerung behält und wenn man später einmal auf sFacebook oder Co. Nutzer sieht die jemanden cybermobben, hoffe ich, dass man an mein Plakat zurück denkt und anstatt mit zu mobben, lieber für das Opfer eintritt oder vielleicht wenigsten etwas dagegen unternimmt.

Mein Plakat wurde mit Acrylfarben, schwarzen Edding und einem gelben Marker erstellt.

Das Foto von dem Mädchen und dem Laptop wurde von mir persönlich gemacht und aufgeklebt.

Ich hoffe ich konnte mit meinem Plakat wenigstens eine Kleinigkeit gegen Cybermobbing unternemen!

Sabrina Strauß

3. Österreichischer Präventionspreis
Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!



Vom Internet in den Tod



Vom Internet in den Tod

Teilnehmer:
 Jodok Felder
 Bernhard Weissenbach
 Michael Feuerstein

Schule:
 II. Jahrgang der Handelsakademie Bezaú, Greben 178, 6870 Bezaú

Beschreibung zum Plakat: „Vom Internet in den Tod“
 Unser Plakat gestalteten wir in unserem Information- und Office-Management-Unterricht mit den Programmen InDesign und Photoshop.

Wir hatten die Idee, eine Zigarettschachtel als Vorbild zu nehmen, weil diese besonders die Zielgruppe der Jugendlichen anspricht.

Wir wählten eine bekannte Zigarettenmarke, da wir den Warnhinweis „Rauchen kann tödlich sein“ passend fanden. In der Mitte, wo normalerweise das Logo der Marke zu sehen ist, fügten wir ein Foto ein, welches wir selber gemacht haben.

Auf diesem Bild ist ein Mobbingopfer, das vermeintlich von einem Brückengänger springen wird zu sehen.

**3. Österreichischer Präventionspreis
Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!**

Ideen, die uns bewegen!

Ohne Titel

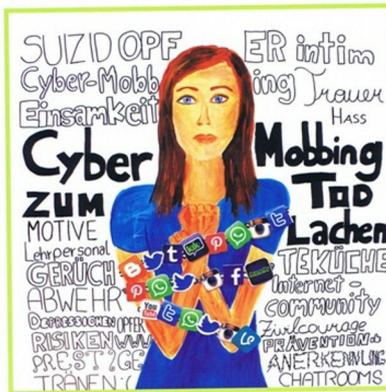


Unsere Namen sind Andre Manikan (16) und Sabrina Stadky (18) und wir kommen aus Niederösterreich.
Nachdem wir gründlich über das vorgegebene Thema (Cyber-Mobbing) nachdachten, haben wir nun dieses Plakat für sie entworfen!
Natürlich ist alles selbstgemacht.
Verwendet wurden unter anderem Wasserfarben, Marker, Drucker etc.
Wir hoffen, dass das Plakat so gut wie möglich Ihren Vorstellungen entspricht, und andere Menschen zum Helfen gegen Cyber-Mobbing veranlassen könnte!
Mit freundlichen Grüßen, Sabrina und Andre

3. Österreichischer Präventionspreis
Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!

Ohne Titel



Julia Rager, Manuela Elmerer, Valentina Pichlmair
HLW Braunau

**3. Osterreichischer Präventionspreis
Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!**

Ideen, die uns bewegen!



Cyberkilling



Unser Plakat trägt den Namen: „Cyberkilling“

Die Idee dieses Plakates setzte sich aus mehreren Meinungen Vorschlägen unserer Kollegen zusammen. Heidi hatte die Idee die Maus als Waffe zu nehmen, Janine war sofort bereit das Mobbingopfer zu incarnieren, die Anonymität durch die dunkle Gestalt war Noelles Idee und der Rest mit den Beschimpfungen auf dem Bildschirm, den Zeitungsausschnitten und den Plattformlogos fiel unseren Jungs Andreas und Julian ein. So kamen wir zu unserem Plakat.

Unser Plakat besteht ausschließlich aus Papier und Druckerfarbe und das Foto machten wir mit unserer eigenen Spiegelreflexkamera. Male brauchen wir nicht um unsere Idee umzusetzen. Da unsere Idee alles andere als einfach umzusetzen war, mussten wir lange überlegen und vor allem probieren. Wir machten um die 100 Fotos, bis wir endlich das passende Bild gefunden hatten.

Nach dem Fotografieren begann die eigentliche Arbeit. Photoshop!
Wir besuchen diesen Unterrichtsgegenstand erst seit ein paar Monaten und haben gerade einmal die Grundelemente dieses Programmes kennengelernt. Genau deswegen haben wir uns sehr bemüht und wir denken das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen.
Nachdem wir von diesem Projekt hörten, waren wir sofort fest entschlossen hier mitzumachen.

Uns interessiert das Thema Cybermobbing schon seit einer Ewigkeit. Die Vorbeugung und Bekämpfung dieses Problems liegt uns 5 sehr am Herzen. Alleine deswegen beteiligen wir uns an diesem Projekt.
Unser Plakat soll die Brutalität des Cybermobbing klar und deutlich darstellen und zeigen wie schmerzhaft und unkontrollierbar diese Form der psychischen Gewalt werden kann.

Zum Foto:
Die schwarze, unheimliche, unerkennbare Gestalt, die die Maus fest im Griff hat, soll die Anonymität im Internet darstellen.
Die Maus, ist die Waffe mit der man, wie mit einem Messer gezielt Menschen verletzen kann.
Das Mädchen, welches nicht in der Lage ist sich dagegen zu wehren, soll die Hilflosigkeit der einzelnen Personen deutlich zeigen.

Zum Plakat:
Unser Plakat ist dann die Vollendung dieses wichtigen Projekts. Die Zeitungsausschnitte sind dann der endgültige Beweis, dass dieses schwerwiegende Problem für alle Zeiten aus der Welt geschafft werden muss!
Kein einziger Mensch soll sich wegen Personen, die sich ihrer Macht nicht immer ganz im Klaren sind, verletzen oder etwas Schlimmeres antun.
Wir hoffen, dass Sie sich in unsere Idee genauso hineinversetzen können wie wir.

Mit freundlichen Grüßen
Heidi Friessnegger, Janine Labak, Noelle Truppe, Andreas Spert und Julian Pichler

3. Österreichischer Präventionspreis Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!



Ausweg – aber ist es der einzige?



Cybermobbing – erster als man denkt.

Name des Plakats:

Ausweg – aber ist es der einzige?

Wie seid ihr auf die Idee des Plakattitels gekommen?

Dass es diesen Wettbewerb überhaupt gibt, haben wir von unserer Lehrerin im Gegenstand M/MWD (Multimedia- und Webdesign) erfahren. Aufgabenstellung war es eigentlich, ein freies Projekt zu gestalten, als zusätzliche Option wurde uns der Wettbewerb angeboten.

Wir haben uns für den Wettbewerb entschieden, da wir selbst Kontakt mit Cybermobbing, Opfern und Tätern hatten. Wir wissen, was Cybermobbing anrichten kann. Und wir wollen helfen.

Helfen, Tätern die Augen zu öffnen und ihnen zu zeigen, zu welchen Gemeinheiten und Grausamkeiten – vor allem verbal – sie fähig sind. Ihnen zeigen, dass das, was sie anderen mit Freude antun, Menschen in den Abgrund stürzen kann – leider im wahren Sinne des Wortes.

Wir wollen Opfern helfen, sich ihren Tätern entgegenzustellen. Aber nicht allein. Sondern mit der Hilfe von Freunden, vielleicht sogar von „Tätern“, die eigentlich Mitleider sind und sich durch ihre Taten nur selbst schützen. Wir wollen sie mit unserem Plakat stärken und unterstützen, ihnen zeigen, dass sie etwas tun können. Dass nicht sie schuld sind, sondern die Täter.

Wir wollen, dass es mehr Gerechtigkeit gibt und niemand mehr ausgegrenzt wird. Man muss sich ja nicht mit allen verstehen. Auf keinen Fall. Aber man muss sie auch nicht beschimpfen, verletzen und mobben, nur weil man beispielsweise nicht mit ihrer Meinung übereinstimmt. Man könnte sie akzeptieren, wie sie sind und akzeptieren, dass sie nun mal mit einem in diesem Raum sitzen. Würde das funktionieren, wäre der Schultag um so vieles einfacher.

Was stellt euer Plakat dar?

Unser Plakat stellt einen Jungen dar, der schon so weit gebracht wurde, sich auf die Gleise zu setzen. Sich einfach hinsetzen und zu warten, dass alles vorbei ist. Er will, dass es aufhört, dass alles vorbei ist, dass er nicht mehr leiden muss. Trotzdem hat er seinen Laptop bei sich. Denn er kann einfach nicht aufhören, die Gemeinheiten zu lesen, die über ihn verbreitet werden. Obwohl ihm jede einzelne einen Stich versetzt. Er weiß selbst nicht, warum er die verbalen Grausamkeiten immer und immer liest. Immer wieder in seinen Gedanken wiederholt. Hinter ihm nicht schon der Zug, der Himmel ist voll von Beschimpfungen und Vorwürfen, von Selbstvorwürfen und Fragen. Gleich wird es vorbei sein, gleich hat er es geschafft.

Mit welchen Materialien wurde das Plakat erstellt?

Plakat 70x70, Kleber, Adobe Photoshop CS5

Gruppenmitglieder:

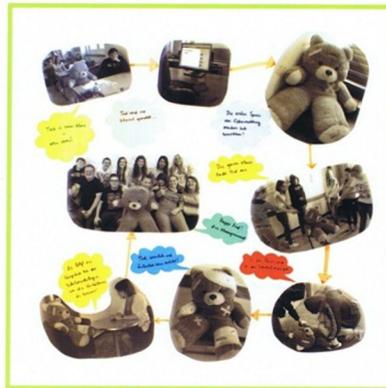
Joseph Steinkellner, HAK Althofen, Patricia Hinterhuber, HAK Althofen, Lisa Delsaig, BORG Althofen, Christina Höfner, HAK Althofen, Marie-Lisa Wallner, BORG Althofen, Johannes Negreas, BORG Althofen, Stephanie Streicher, BORG Althofen, Thomas Santler, HAK Althofen, Lisa Valent, BORG Althofen, Vanessa Amritzer, BORG Althofen

3. Österreichischer Präventionspreis
Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!



Cyber-Teddy



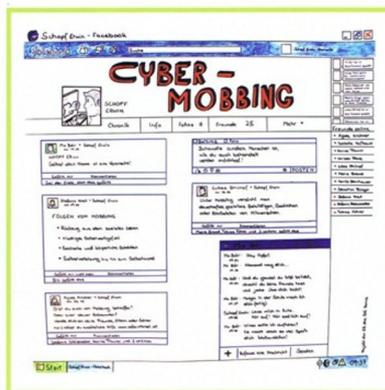
Bernhard Wodwarka, Kathrin Eisemann, Maxi Gitzes, Nina Helliccka, Dominik Scheibtreiter
Berufsschule für Bürokaufleute

3. Österreichischer Präventionspreis Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!



Facebook Mobbing



Cyber-Mobbing

Name des Plakats
Facebook Mobbing

Idee

Da wir alle Facebook nutzen und uns dieses Thema sehr bewegt, haben wir uns entschlossen, ein Plakat zu gestalten, das ein Facebook Profil zeigt. Innerer mehr Jugendliche nutzen Facebook, und hier findet hauptsächlich Cyber-Mobbing statt.

Plakat

Das Plakat stellt ein Facebook-Profil dar, wo man einzelne Postings sieht, die sich auf das Thema Cyber Mobbing beziehen. Rechts unten sieht man einen Chatverlauf, in dem wir einen möglichen Mobbingverlauf zeigen. Auf dieser Seite gibt es auch verschiedene Links, die auf Hilfe verweisen.

Materialien

Wir benutzen das zugeschnittene Plakatpapier, verschiedenfarbige Permanentmarker, Lineal und Bleistift. Wir wollten bei diesem Plakat mit möglichst wenigen Materialien und klaren Strukturen ein bestmögliches Ergebnis erzielen.

Namensliste

Maria Brand, Sebastian Binger, Larissa Frank, Tobias Führer, Isabella Hofbauer, Agnes Kirchner, Stefanie Kneil, Moritz Steinhäuser, Stefanie Stefzeneder, Lukas Strömpt, Karina Trauser – 11 Personen

Alter:

16-20 Jahre

**3. Osterreichischer Präventionspreis
Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!**

Ideen, die uns bewegen!

Dont 't click this ...!



Der Name für euer Plakat?
Dont' click this ...!

Wie seid ihr auf die Idee des Plakatthemas gekommen und was stellt euer Plakat dar?
Durch das Motto der Projektausschreibung „Dein Klick kann Leben zerstören“ wurde uns klar, dass ein einziger Klick jemanden stark treffen kann.

Auf unserem Plakat wird ein Mädchen online dargestellt, das große Schmerzen durch wenige Klicks empfindet, obwohl man dies von außen nicht sehen kann.

Wir wollen Mobbing, besonders Cybermobbing verhindern, daher geben wir unseren Mitmenschen den Tipp ...

DONT CLICK THIS!!

Mit welchen Materialien wurde das Plakat erstellt?
Papier, kopierte Mauszeiger und Tastatur, Kohle-, Farb- und Bleistifte, Acrylfarben, Uhu-Kleber

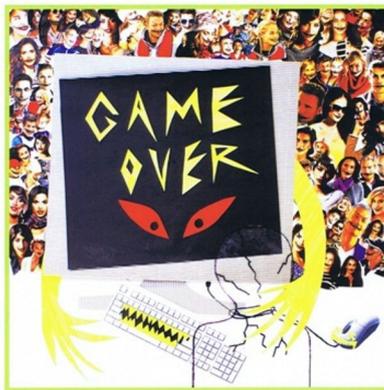
Namensliste:
Christina Bergstaller, Daniela Dastl, Irngard Aigner, Laura Mairinger, Lisa Neuhauser, Sara Mayr, Susanne Gezer, Theresa Bartenberger, Viktoria Lettenmaier

Alter: 16-20

3. Österreichischer Präventionspreis Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!

Game over



Game Over

Mit unserem Plakat „Game Over“ wollen wir zum Ausdruck bringen wie schnell aus einem Spiel einem einfachen Streich Ernst werden kann, manchmal sogar tödlicher Ernst, wenn man bedenkt wie viele Jugendliche sich aufgrund von Cybermobbingattacken selbst das Leben genommen haben.

Zu dem Thema sind wir gekommen, weil bei Cybermobbing der eigene Computer plötzlich zum Feind wird und man allein von einer großen Anzahl von virtuellen „Freunden“ bedrängt wird. Man ist verletzlich und durchsichtig. Im Internet werden persönliche Geheimnisse und Unwahrheiten öffentlich weiterverbreitet und besprochen.

Im Mittelpunkt unseres Plakates steht ein riesiger bedrohlicher Computer, der gerade dabei ist, nach einem transparenten, verletzlichen und zerbrechlichen Menschen zu greifen. Währenddessen sieht die gesamte perfekte Gesellschaft dabei zu, ohne einzugreifen, nur mit einem hämischen Grinsen auf den Lippen.

Um zu unterstreichen wie gläsern und zerbrechlich Mobbingopfer sind, haben wir den Menschen vor dem Bildschirm aus durchsichtiger Klarsichtkülle gefertigt.

Des Weiteren haben Tonpapier, Wellkarton und Zeitschriften, sowie Plakatschreiber verwendet.

Iris Lackner(18)

Moritz Lackner(16)

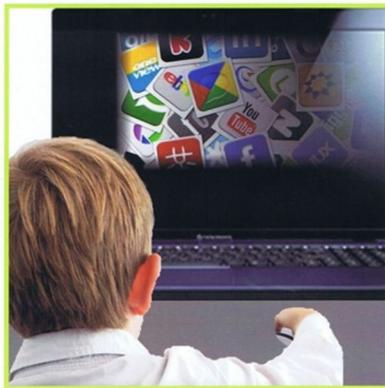
Anna Lackner(12)

3. Österreichischer Präventionspreis
Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!



Früh übt sich



Einzelarbeit:
Valentina Deuschl, Ischgl - 17 Jahre
3. Klasse Birkhauer

Titel:
Früh übt sich

Idee:
Mein Anliegen ist es darauf aufmerksam zu machen, dass viele Kinder unbeaufsichtigt vor dem Computer sitzen und auch oft Zugänge zu sozialen Netzwerken haben oder auch Inhalte im www sehen, die sie besser nicht sehen sollten. Ich wünsche mir mehr Schutz für die Jugend.

Herstellung:
Photoshop Collage

3. Österreichischer Präventionspreis Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!

Cyber-Mobbing – du bist (nicht) allein



Cyber-Mobbing
der dich nach dem Leben zerstört

Christina: Ich bin wie kein eine dicke Kuh wie dich schon bist?

Magenta: wie du aussiehst "or"

Jonathan?: du bist so dumm

Melanie: eigentlich mag ich dich die ganze Zeit nur vermischt

Sally?: niemand will dich hier!

Playpura: Außenstehend!

Prinzess: Ich erzähle jedem all deine Geheimnisse

Mia, kein wenn ich dich morgen in der Pause erwische passiert was!

Kontakt: www.bernspercherfotos.at

Thema: Heut doch!

Mia, Perfekt, du bist das hässlichste und unzulässigste Mädchen an unserer Schule

Was kannst du tun?
ein niedriges Tempo

1. Bleib ruhig!
2. Sporn sie, die dich beleidigt
3. Antworte nicht
4. Sichere Beweise!
5. Bloß darstell!
6. Mache Protest!
7. Schreib sie Out!
8. Schick sie eine Privatnachricht!
9. Kannst keine Flucht!
10. Wehr dich!

www.bernspercherfotos.at

Einreichung von Thorsten Eichinger CYBER-MOBbing – DU BIST (NICHT) ALLEIN!

Die Idee:
 Menschen, die Opfer von Cyber-Mobbing werden, leiden darunter nicht nur virtuell, sondern auch im realen Leben. Darum waren meine Überlegungen dahin gerichtet, darzustellen, wie sich das gelippte Wort in der Welt der Betroffenen manifestiert. Mein Plakat soll außerdem vermitteln, dass man als Mobbing-Opfer nicht allein ist, was meiner Meinung nach schon eine große Hilfe sein kann. Das Bewusstsein, dass man mit seinem Leid nicht allein auf der Welt ist und es dafür auch Hilfe gibt.

Die Darstellung:
 Zu sehen ist ein Mädchen, welches typische Nachrichten von Leuten erhält, die sich hinter Pseudonymen verstecken, mit dem Ziel zu verletzen. Dabei soll eine junge Zielgruppe von 14-25 Jahren angesprochen werden. Ich habe dabei darauf geachtet, viele verschiedene Beispiele einzufangen, Anfangen von klassischen Hassreden über das Äußere bis hin zu ganzen Webseiten, die erstellt werden ist alles vertreten. Mit diesem Querschnitt soll Betroffenen gezeigt werden: „Du bist damit nicht allein!“.

Außerdem finden sich unten nützliche Tipps, was man gegen Cyber-Mobbing tun kann und wo man Hilfe findet. Die Tränen des Mädchens bestehen aus den Gefühlen und Ängsten, die man in einer solchen Situation empfindet und sollen somit noch einmal verdeutlichen, wie „ein Klick Leben zerstören kann“.

Die Farbgestaltung wurde dabei bewusst kalt gehalten, um den Betrachter immer wieder auf das grüne Auge des Mädchens zu ziehen (Grün, die Farbe der Hoffnung). Für den Text wurde eine serifenlose und zugleich plakative Schriftart gewählt, um auch aus größerer Entfernung noch deutlich lesbar zu sein. Die Details in den Tränen wiederum werden erst bei näherem Betrachten sichtbar, so wie im richtigen Leben, wo verborgene Gefühle erst bei näherer Beschäftigung mit den betroffenen Personen sichtbar werden.

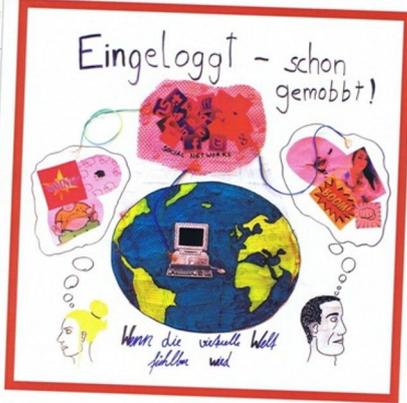
Die Ausarbeitung:
 Im Format 12x70 cm auf Zogra Taurus Satin Fotopapier
 Fotobearbeitung in Photoshop CS5, Satz in In Design CS5
 Bildquelle von www.shutterstock.com
 Ausarbeitung und Umsetzung von Thorsten Eichinger



**3. Osterreichischer Präventionspreis
Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!**

ideen, die uns bewegen!

Eingelogggt schon gemobbt, wenn die virtuelle Welt fühlbar wird



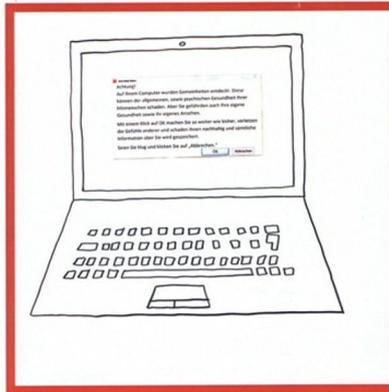
Eingelogggt schon gemobbt, wenn die virtuelle Welt fühlbar wird.
 Wir (Bettina, Bianca, Katha, Flo, Simon, Pedit) besuchen das Kolleg für Sozialpädagogik haben dieses Plakat für unser Projekt gestaltet.
 Auf dem Plakat sind 2 Menschen voneinander abgewandt dargestellt. Soll auf die Unpersönlichkeit im Internet hinweisen. Menschen kommunizieren weniger von Angesicht zu Angesicht und daher mehr auf virtueller Ebene. Somit werden Meinungen und Aussagen übermäßig bewertet und für zu wichtig empfunden. Daher sind die Köpfe mit Kabeln zu einem PC und zu gemeinen, bösen Äußerungen verbunden.
 Des Weiteren sieht man die Vernetzung der Welt und auch die Vernetzung der sozialen Netzwerke.

3. Österreichischer Präventionspreis Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Ideen, die uns bewegen!



Anti-Mob-Ware



Martin Diemer
Pädagogische Hochschule Steiermark

3. Österreichischer Präventionspreis
Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!

Organisation

Initiator
Österreichisches Zentrum für Kriminalprävention
 8020 Graz, Karlsruherstraße 44, Tel.: 0043-316 / 72 24 24
 M.: kinderstarbuchen@oan.at | W.: www.aktiv4u.at

Österreichisches
Zentrum für
Kriminalprävention

Veranstalter
Plattform für Kriminalprävention Wissenstransfer und Vernetzung GmbH
 8071 Hausmannstätten, Buchenweg 4
 M.: info@aktivpraeventiv.at
 W.: www.aktivpraeventiv.at | www.praeventionspreis.at | www.praeventionskongress.at

aktivpraeventiv

Plattform für Kriminalprävention Wissenstransfer und Vernetzung GmbH

Der Österreichische
Präventionspreis

Ideen, die uns bewegen!

österreichischer
praeventions
kongress

Unterstützer

Ideen, die uns bewegen!